

Andreas Gutmann

Hybride Rechtssubjektivität

Die Rechte der „Natur oder Pacha Mama“ in der
ecuadorianischen Verfassung von 2008



Nomos

Beiträge zum
ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht

Herausgegeben von
der Max-Planck-Gesellschaft
zur Förderung der Wissenschaften e.V.,
vertreten durch Prof. Dr. Armin von Bogdandy
und Prof. Dr. Anne Peters

Band 307

Andreas Gutmann

Hybride Rechtssubjektivität

Die Rechte der „Natur oder Pacha Mama“ in der
ecuadorianischen Verfassung von 2008



Nomos

Die Publikation wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert, 421427080 – Die Natur als Rechtsperson, Andreas Fischer Lescano.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2021

1. Auflage 2021

© Andreas Gutmann

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-8245-1

ISBN (ePDF): 978-3-7489-2675-7

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748926757>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde 2021 an der Universität Bremen als Dissertation angenommen. Bis April 2021 erschienene Literatur und Rechtsprechung konnte berücksichtigt werden.

Wie nach indigenen Vorstellungen aus dem Andenraum das kosmische Netzwerk Pacha – welches im Folgenden eine gewisse Rolle spielen wird – durch Beziehungen, Interaktion und gegenseitige Unterstützung verschiedener menschlicher und nichtmenschlicher Entitäten konstituiert wird, so konnte auch dieses Buch nur im Zusammenwirken mit zahlreichen Personen entstehen. Wie im Netzwerk Pacha bestehen auch hier keine Hierarchien, jede Interaktion ist gleichermaßen bedeutend und ursächlich für das Ergebnis in dieser Form. Allen Personen, die auf verschiedenste Weise Anteil an dem Prozess hatten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Andreas Fischer-Lescano hat als Doktorvater das Projekt von Anfang an mit großem Interesse und Einsatz betreut und gefördert. Die Zusammenarbeit mit ihm hat meine Art des Nachdenkens über das Recht maßgeblich geprägt und bereichert. Seine weitsichtigen Anregungen, seine Hilfsbereitschaft und das respektvolle und wertschätzende Arbeitsklima waren von unüberschätzbarem Wert.

Alex Valle Franco danke ich nicht nur für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens, sondern auch für seine Begleitung seit Beginn des Projekts. Ein herzlicher Dank gilt nicht nur ihm, sondern dem gesamten Team des Centro de Derechos y Justicia des IAEN in Quito für die herzliche Aufnahme und Unterstützung in allen Belangen vor, während und nach meinem Aufenthalt in Ecuador.

Eine wichtige Rolle spielte auch das ganze Bremer Team des Zentrums für Europäische Rechtspolitik (ZERP) und dessen Umfeld, Nele Austermann, Catharina Conrad, Elena Ewering, Julia Gelhaar, Hanna Haerkötter, Nils Kohlmeier, Gianna M. Schlichte und Tore Vetter. Hier findet sich nicht nur ein äußerst fruchtbares wissenschaftliches Klima, sondern ein auch freund*innenschaftliches und solidarisches Miteinander, das nicht nach Feierabend endet.

Maßgebliche Inspiration zieht dieses Buch auch aus den regelmäßigen Diskussionen in zwei Lesekreisen, dem Berner Lesekreis Rechtskritik mit Alexandra Büchler, Manuela Hugentobler, David Krummen, Annina Mullis, Nina Ochsenbein, Barbara von Rütte und Florian Weber und dem Pan-

demie-Lesekreis mit Elena Ewering, Fiona Leu und Tore Vetter. Auch euch ein herzliches Dankeschön.

Gewinnbringend war und ist auch die enge Zusammenarbeit mit Elena Ewering, Viviana Morales Naranjo, María José Narváez Alvarez, Alex Valle Franco und Tore Vetter in dem durch die DFG geförderten deutsch-ecuadorianischen Kooperationsprojekt „Die Natur als Rechtsperson“ unter der Leitung von Andreas Fischer-Lescano.

Elena Ewering gebührt weiterhin besonderer Dank für das stetige Durchlesen und Kommentieren einzelner Kapitel und zuletzt auch der gesamten Arbeit.

Anne Peters und Armin von Bogdandy danke ich für die Aufnahme in diese Schriftenreihe.

Der Friedrich-Ebert-Stiftung danke ich für die finanzielle Förderung und die stets prompte und hilfsbereite Bearbeitung aller Anliegen.

Nicht zuletzt gebührt ein herzlicher Dank meiner Familie und allen Freund*innen, auf deren Unterstützung ich stets zählen darf.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	15
I. Gefahren	19
II. Postkolonialität	21
III. Mimikry	28
IV. Hybridität und ch'ixi	33
V. Übersetzung	35
VI. Interkulturalität	39
VII. Unfertigkeit der Rechte der Natur	44
VIII. Zum Aufbau der Arbeit	49
1. Kapitel Die Hintergründe der ecuadorianischen Rechte der Natur	51
I. Der Verfassungsgebungsprozess	51
1. Entstehung der CRE	52
2. Aufnahme der Rechte der Natur in die CRE	55
a) Verlauf der Debatte	56
b) Umkämpfte Narrative: Die Entstehung der Eigenrechtsidee in der ANC	57
II. Die CRE als Paradebeispiel des lateinamerikanischen Neoconstitucionalismo	61
1. Garantismo	63
2. Umfassender Geltungsanspruch und unmittelbare Anwendung	64
3. Offener Konstitutionalismus	66
III. Das Sumak Kawsay/Buen Vivir	68
1. Das Sumak Kawsay in der CRE	69
2. Herkunft und Inhalt des Sumak Kawsay	70
a) Genese	71
b) Inhalt	73
aa) (Öko-) sozialistische Auslegung	74

bb) Auslegung als Postwachstumstheorie	76
cc) Indigenistische Auslegung	77
c) Zum Umgang mit der Hybridität des sumak kawsay	80
3. Gemeinsamkeiten	82
IV. Rechte der Natur: Eine globale Bewegung	84
1. Ursprünge der Eigenrechtsidee: Von Stone zur Robbenklage	85
a) „Should Trees have Standing?“ als Initialzündung für die Eigenrechtsdebatte	85
b) Die Robbenklage	87
2. Erste Positivierungen eigener Rechte der Natur	88
a) Kommunale Rechtssetzung in den USA	88
b) Das Urteil des kolumbianischen Verfassungsgerichts „Río Atrato“ und die Folgen	89
c) Neuseeland: Der Whanganui-Fluss als legal person	92
d) Die Urteile in Indien Ganga and Yamuna und Glaciers	94
e) Bolivien: Gesetzliche Rechte für die Mutter Erde	96
f) Weitere Vorstöße	97
3. Ein transnationaler Dialog	98
V. Resümee: Hybride Einflüsse	99
2. Kapitel Die Trägerin der natürlichen Eigenrechte: Pacha Mama und Natur in der CRE	101
I. Pacha Mama und Relationalität: Mensch und Umwelt im indigenen Denken des Anden- und Amazonasraums	104
1. Natur als Pacha Mama	105
a) Stellung der Pacha Mama in der CRE	108
b) Bedeutung der Pacha Mama	110
c) (De-) Kolonialität und Pacha Mama	114
2. Pacha Mama als Subjekt?	117
3. Das Prinzip der Relationalität (relacionalidad)	119
II. Natur als Ökosystem in der CRE	124
1. Der Ökosystemansatz im Recht	124
a) Ökosystemschutz in der ecuadorianischen Rechtsordnung	124
b) Ökosysteme als komplexe Netzwerke	126
2. Ökosysteme als Rechtssubjekte?	130

III.	Die Aushandlung verschiedener Sichtweisen auf die nichtmenschliche Umwelt	131
1.	Pacha Mama und Ökosystem	131
a)	Offenheit des Ökosystemansatzes	132
b)	Tiere als Teil von Pacha Mama und Ökosystem	134
c)	Epistemische Gewalt durch „scientization“ indigenen Wissens	138
2.	Politisierung des Verhältnisses zwischen Mensch und nichtmenschlicher Umwelt	140
IV.	Resümee: Schutz komplexer Zusammenhänge und Aushandlungsprozesse	144
3.	Kapitel Die Form der Berechtigung: Natur oder Pacha Mama als Rechtssubjekt	145
I.	Terminologie	146
II.	Kolonialität der Rechtssubjektivität	150
1.	Rezeption der europäischen Rechtsperson in Lateinamerika	150
2.	Römisch-rechtliche Ursprünge	152
III.	Der Theorienstreit um das Wesen der Rechtsperson	154
1.	Die Fiktionstheorie	156
2.	Die Theorie von der realen Verbandspersönlichkeit	158
3.	Theorie vom Zweckvermögen	160
4.	Interessentheorie	161
5.	Folgen für die Rechtspersönlichkeit der Natur	162
IV.	Das entzauberte Rechtssubjekt: Verständnis als technischer Begriff oder normativer Zurechnungspunkt	163
1.	Normativer Zurechnungspunkt	165
2.	Teilrechtsfähigkeit	166
3.	Rechtsperson als Maske im Recht	167
4.	Deanthropomorphisierung der Rechtssubjektivität	170
5.	Willkürlichkeit eines positivistischen Verständnisses?	171
6.	Verpflichtungsfähigkeit der Natur?	173
a)	Rechtliche Pflichten der Natur?	173
b)	Verzicht auf die Verpflichtungsfähigkeit	175
V.	Relationales Modell der (natürlichen) Rechtssubjektivität	177
VI.	Resümee: Entsubjektivierung des Rechtssubjekts	180

4. Kapitel Die Geltendmachung der Rechte der Natur: Repräsentation und Stellvertretung	182
I. Repräsentation als Sichtbarmachung	182
II. Berechtigte Vertreter*innen der Natur nach der CRE	185
1. Grundsatz des Art. 71 Abs. 2 CRE	186
2. Individuelle Betroffenheit	189
3. Repräsentation der Natur durch staatliche Institutionen	191
III. Repräsentation der Natur in Hybriden	194
IV. Gewalt der Stellvertretung	198
1. Privatisierung des Öffentlichen	199
2. Verringerung des Missbrauchspotentials durch Pluralisierung in der kolumbianischen Rechtsprechung	201
3. Spezialisierung oder Pluralisierung zur Eindämmung der Repräsentationsgewalt?	202
V. Resümee: Präsentmachung unzähliger Naturen	204
5. Kapitel Der Inhalt der Berechtigung: Substanzieller Gehalt der Rechte der Natur oder Pacha Mama	205
I. Rechte aus Art. 71 Abs. 1 CRE	206
1. Recht auf umfassende Respektierung ihrer Existenz	207
2. Recht auf Aufrechterhaltung und Regeneration ihrer Lebenszyklen, Struktur, Funktionen und Entwicklungsprozesse	209
3. Dimensionen der Rechte aus Art. 71 Abs. 1 CRE	213
II. Recht auf umfassende Wiederherstellung	215
1. Restauración integral und reparación integral	216
2. Grenzen der Wiederherstellung	219
3. Interkulturelle Wiederherstellung	221
III. Resümee: Originäre justiziable Inhalte der Rechte der Natur	222
6. Kapitel Die Inbeziehungsetzung der Subjekte: Harmonisierung menschlicher und natürlicher Rechtspositionen	224
I. Hindernisse für eine gelingende Inbeziehungsetzung: Die Pathologien der Rechte (der Natur)	225
1. Atomisierung: Verstärkung der Dichotomie Mensch-Natur	226
a) Rechtssubjektivität als trennend	226

b) Atomisierung durch natürliche Eigenrechte	227
2. Ausbeutung durch die Form der Rechte: Die Natur als Lohnarbeiterin	231
a) Tierprozesse als Beispielsfall einer Subjektivierung?	233
b) Anerkennung der (Rechts-) Subjektivität der Kolonisierten	234
c) Ausbeutung und Unterwerfung des Rechtssubjekts Natur	235
3. Die Paradoxie der Rechtssubjektivität	239
II. Relationales Verständnis der Inbeziehungsetzung menschlicher und natürlicher Rechte	240
1. Relationalität als Ausgangspunkt	240
2. Die Multipolarität rechtlicher Konflikte	244
a) Interdependenz der Rechte und holistisches Modell der Abwägung	244
b) Heterogenität der beteiligten Akteur*innen	248
3. Interkulturelle Verfahren zur Effektivierung der relationalen Rechte der Natur	249
a) Niedrigschwelligkeit gerichtlicher Verfahren: Die acción de protección	251
b) Erweiterung des Kreises der Beteiligten: Der amicus curiae	255
c) Partizipativer Prozess der Umsetzung gerichtlicher Urteile: Ein „activismo judicial dialógico“	257
d) Rechte im Werden: Die Suche nach einer Utopie	260
III. Resümee: Neuordnung der subjektiven Rechte	263
Schluss: Charakteristika der ch'ixi-Rechte	264
I. Pluralität	264
II. Interdependenz	265
III. Hierarchielosigkeit	265
IV. Prozesshaftigkeit	266
Literaturverzeichnis	267

Abkürzungsverzeichnis

AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AMRK	Amerikanische Konvention der Menschenrechte
ANC	Asamblea Nacional Constituyente (verfassungsgebende Nationalversammlung, Ecuador)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht, Deutschland
CBD	Convention on Biological Diversity (Biodiversitätsübereinkommen)
CC	Código Civil (Zivilgesetzbuch, Ecuador)
CELDF	Community Environmental Legal Defense Fund
COA	Código Orgánico del Ambiente (Umweltgesetzbuch, Ecuador)
COIP	Código Orgánico Integral Penal (Strafgesetzbuch, Ecuador)
CONAIE	Confederación de Nacionalidades Indígenas del Ecuador (Bündnis der indigenen Nationalitäten Ecuadors)
CPE	Constitución Política del Estado (Politische Verfassung des Staates, Bolivien)
CRE	Constitución de la República del Ecuador (Verfassung der Republik Ecuador)
GG	Grundgesetz, Deutschland
IAGMR	Interamerikanischer Gerichtshof für Menschenrechte
IPBES	Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (Zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen)
IPbPR	Internationaler Pakt für bürgerliche und politische Rechte
LOGJCC	Ley Orgánica de Garantías Jurisdiccionales y Control Constitucional (organisches Gesetz der Justizgarantien und Verfassungskontrolle, Ecuador)
LOREG	Ley Orgánica de Régimen Especial de la Provincia de Galápagos (organisches Gesetz zum Sonderregime für die Provinz Galapagos, Ecuador)
VG	Verwaltungsgericht, Deutschland

Abkürzungsverzeichnis

VwGO Verwaltungsgerichtsordnung, Deutschland